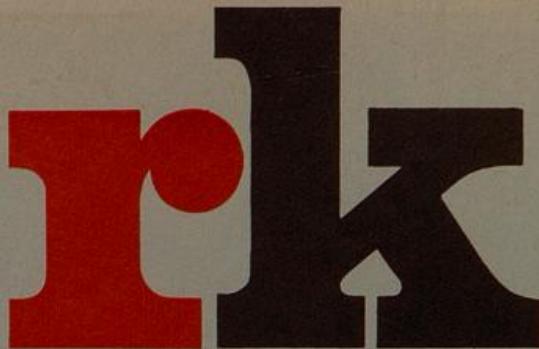


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 3. Juli 1985

Blatt 1641

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
(grau) Mrkvicka: Festwochen unverzichtbarer Bestandteil
des Wiener Kulturlebens
Preise der Stadt Wien für Wissenschaft und
Volksbildung

Kommunal:
(rosa) Neuer Flächenwidmungsplan in Döbling
Neue Verkehrsampeln auf der Wagramer Straße
Auffahrt von der Donauufer-Autobahn zur
Brigittenauer Brücke wird Sonntag provisorisch
freigegeben
Sechs Millionen für medizinische Forschung
Silbernes Ehrenzeichen für Kommerzialrat Karl
Fürnkranz
Gesundenuntersuchung: Frequenz rückläufig
Ratgeber für Schwangere und junge Mütter
Amtseinführung in der Krankenanstalt Rudolfstiftung
Studie über Atemwegserkrankungen
Smejkal: Urlaubssystem in Kindertagsheimen flexibel
Wohnpark Alt Erlaa: Fertigstellung des letzten
Bauteiles

Lokal:
(orange) Freitag Beginn der Bauarbeiten auf der Praterbrücke
Wientalstraße wegen Bauarbeiten eingengt

.....
Bereits am 2. Juli 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Mrkvicka: Festwochen unverzichtbarer Bestandteil des Wiener
Kulturlebens

14 Wien, 2.7. (RK-KULTUR) Die Wiener Festwochen sind ein wesentlicher und unverzichtbarer Bestandteil des Wiener Kulturlebens, erklärte Kulturstadtrat und Präsident der Wiener Festwochen Franz MRKVICKA Dienstag unter Bezug auf eine Presseaussendung, nach der Bundestheater-Generalsekretär Robert JUNGBLUTH geäußert haben soll, er halte eine Reihe von Festspielen, darunter die Wiener Festwochen, für überflüssig.

Mrkvicka sagte, er könne sich nur vorstellen, daß Jungbluth hier mißverständlich zitiert worden sei. Gerade Robert Jungbluth sei durch seine langjährige Tätigkeit als Direktoriumsmitglied, aber auch durch die Zusammenarbeit der Festwochen mit den Bundesbühnen dem Wiener Festival künstlerisch und persönlich eng verbunden.

Die Festwochen seien als Forum für das Innovative, für die kulturellen Kontakte mit aller Welt, für die Präsentation besonderer Leistungen des Wiener Kulturlebens und exemplarischer Ereignisse aus dem Ausland und nicht zuletzt als Kulturfest für die ganze Stadt nicht zu ersetzen, auch wenn Wien das ganze Jahr über ein reiches Kulturprogramm biete. Nicht zuletzt habe die Zustimmung von Publikum und Presse zu den Festwochen 1985 bewiesen, wie sehr dieses Festival als Höhepunkt des Wiener Kulturjahres anerkannt wird. (Schluß)
gab/rr

NNNN

.....
Bereits am 2. Juli 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Preise der Stadt Wien für Wissenschaft und Volksbildung

15 #Wien, 2.7. (RK-KULTUR), Kulturstadtrat Franz MRKVICKA
überreichte am Dienstag im Rathaus an Univ.-Prof. Dr. Wilhelm WEBER,
an Univ.-Prof. Dr. Johannes PÖTZL und an Univ.-Prof. Dr. Georg
SALZER die Preise der Stadt Wien für Wissenschaft sowie an
Prof. Hugo PEPPER den Preis der Stadt Wien für Volksbildung. #

Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Weber, der den Preis für Geistes- und
Sozialwissenschaften erhielt, ist besonders mit Untersuchungen auf
dem Gebiet des Genossenschaftswesens, der Bürokratie und der
Steuerforschung hervorgetreten.

Univ.-Prof. Dr. Johannes Pötzl - er erhielt den Preis für
Naturwissenschaften und Technische Wissenschaften - hat u.a.
wichtige wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der
Halbleitertechnik und deren Anwendung auf die heutige
Nachrichtentechnik geleistet.

Univ.-Prof. Dr. Georg Salzer war lange Zeit als Primarius für
Chirurgie am Krankenhaus Lainz tätig. Er befaßt sich heute im Rahmen
des Ludwig-Boltzmann-Institutes mit Fragen der Onkologie.

Prof. Hugo Pepper ist seit Jahrzehnten in der
Erwachsenenbildung tätig und hat in diesem Bereich am Projekt
"Lebensschule" wesentlich mitgewirkt. Insbesondere leitete Pepper
Kurse für Rhetorik und Kommunikationstraining. (Schluß) gab/bs

NNNN

Neuer Flächenwidmungsplan in Döbling

1 #Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) Für ein 31 Hektar großes Gebiet in Döbling beiderseits der Döblinger Hauptstraße, in dem 6.400 Menschen leben, wurde der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes ausgearbeitet. Ziele des neuen Planes sind eine Reduzierung der Bebauungsmöglichkeiten und die Festsetzung unterschiedlicher Gebäudehöhen, um das örtliche Stadtbild günstig zu beeinflussen, sowie die Sicherung der Grünflächen und des wertvollen Baumbestandes.

Der Planentwurf liegt vom 4. Juli bis 1. August während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf. #

Das Gebiet ist gekennzeichnet durch überwiegend vier- bis fünfgeschossige Bebauung aus der Spätgründerzeit mit großen Geschöshöhen, daneben befinden sich städtische Wohnhausanlagen vor allem aus der Zwischenkriegszeit. Etwa zwei Hektar Fläche entfallen auf den ehemaligen israelitischen Friedhof westlich der Döblinger Hauptstraße, der als Parkanlage ausgewiesen ist. Im neuen Plan ist für Neubauten die Vorschrift enthalten, keine Aufenthaltsräume direkt zum Gürtel hin zu orientieren. In der Döblinger Hauptstraße und der Billrothstraße soll wegen des hohen Verkehrsaufkommens die Errichtung von Wohnungen im Erdgeschoß untersagt sein. Für die Höfe soll grundsätzlich gärtnerische Ausgestaltung vorgeschrieben werden. Entsprechend angepaßte Bestimmungen gibt es für die Bereiche, in deren Innenhöfen sich Parkplätze befinden: Auch hier wird teilweise Grüngestaltung verlangt. Die ursprünglich Ecke Billrothstraße/Döblinger Hauptstraße gültig gewesene Hochhauswidmung soll reduziert werden. (Schluß) and/rr

NNNN

Freitag Beginn der Bauarbeiten auf der Praterbrücke

2 #Wien, 3.7. (RK-LOKAL) Freitag früh um 5 Uhr beginnen die Bauarbeiten auf der Praterbrücke der Südost-Tangente. Dazu muß die Abfahrt von der Praterbrücke in Richtung Kagran von Freitag früh bis Montag früh gesperrt werden. Die Umleitung des Verkehrs erfolgt über die Abfahrt Ölhafen.#

Montag früh setzen dann die Hauptarbeiten auf der Praterbrücke und der Prater-Hochstraße ein, wo neue Fahrbahnbeläge aufgebracht werden. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis Ende August dauern und in sechs Bauphasen abgewickelt werden. In jeder Fahrtrichtung werden immer zwei Fahrstreifen zur Verfügung stehen. Ein Fahrstreifen läuft jedoch - je nach den Arbeitserfordernissen - abwechselnd auf der Gegenfahrbahn. (Schluß) sc/gg

NNNN

Wientalstraße wegen Bauarbeiten eingeengt

3 Wien, 3.7. (RK-LOKAL) Wegen notwendiger Instandsetzung einer Stützmauer und Erneuerung des Geländers ist derzeit die Wientalstraße in der Richtung stadteinwärts bei der Bräuhausbrücke auf zwei durchgehende Fahrstreifen eingeengt. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich vier Wochen. Dann gibt es wieder drei Fahrstreifen, von denen allerdings der rechte noch zwei Wochen lang etwas schmaler ist.

Mit größeren Behinderungen ist nicht zu rechnen, da die Bräuhausbrücke bis Ende Juli wegen Bauarbeiten gesperrt ist und deshalb die Linksabbiegespur zur Brücke für den Geradeausverkehr benützt werden kann. (Schluß) sc/bs

NNNN

Neue Verkehrsampeln in der Wagramer Straße

Utl.: Vollausbau der Wagramer Straße abgeschlossen

4 #Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) Freitag vormittag werden auf der Wagramer Straße zwei neue Verkehrslichtsignalanlagen in Betrieb genommen. Damit ist der Vollausbau der Wagramer Straße bis auf kleinere Restarbeiten abgeschlossen.#

Die neuen Verkehrsampeln wurden auf den Kreuzungen der Wagramer Straße mit der Julius-Ficker-Straße beziehungsweise mit dem Rautenweg sowie der Wagramer Straße mit der Lieblgasse montiert. Sie werden wesentlich zur Entschärfung dieser Kreuzungsbereiche beitragen, vor allem aber die Sicherheit der Fußgänger erhöhen, die die überaus stark befahrene Wagramer Straße überqueren wollen. Autofahrer können jetzt allerdings - wenn sie von der Aderklaaer Straße oder vom Rautenweg kommen - nicht mehr links, sondern nur mehr rechts in die Wagramer Straße einbiegen.

In diesen Kreuzungsbereichen gibt es noch einige Tage Restarbeiten, ebenso auf der Kagraner Brücke, wo noch etwa eine Woche lang Belagsarbeiten stattfinden. Dann ist aber der Vollausbau der Wagramer Straße - mit je drei Fahrstreifen pro Richtungsfahrbahn von der Reichsbrücke bis zum Donauzentrum und je zwei Fahrstreifen pro Richtungsfahrbahn vom Donauzentrum bis zur Julius-Ficker-Straße - abgeschlossen.

Einziger Schönheitsfehler: die Einengung vor dem Grundstück Wagramer Straße 206. Hier ist das Enteignungsverfahren noch beim Verwaltungsgerichtshof anhängig. (Schluß) sc/gg

NNNN

Auffahrt von der Donauufer-Autobahn zur Brigittenauer Brücke
wird Sonntag vormittag provisorisch freigegeben

5 #Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) Sonntag vormittag wird die Auffahrt
von der Donauufer-Autobahn A 22 auf die Brigittenauer Brücke
provisorisch für den Verkehr freigegeben. Einzige Voraussetzung ist
ein halbwegs gutes Wetter, da noch die Straßenausrüstung
(Leitschienen, Bodenmarkierungen, Beleuchtung und Verkehrszeichen)
fertiggestellt werden muß. #

Der direkte Anschluß der Autobahn an die Brigittenauer Brücke
ermöglicht eine Entlastung der Nordbrücke, auf der bekanntlich in
der Fahrtrichtung stadteinwärts derzeit nur ein Fahrstreifen zur
Verfügung steht. Durch die Freigabe am Sonntag wird sich bereits
eine Erleichterung für den Wochenend-Rückreiseverkehr ergeben.

Bei der Auffahrt auf die Brigittenauer Brücke ist allerdings
noch mit geringfügigen Behinderungen zu rechnen, bis die Bauarbeiten
endgültig abgeschlossen sind. Die direkte Abfahrt von der
Brigittenauer Brücke zur Donauufer-Autobahn in Richtung
stromaufwärts wird im August fertiggestellt werden. (Schluß) sc/bs

NNNN

Sechs Millionen für medizinische Forschung

6 #Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) Förderungsmittel in der Höhe von über 6 Millionen Schilling wird Bürgermeister Dr. Helmut ZILK heute abend an Wiener Ärzte vergeben. Dabei handelt es sich um Mittel aus dem "Medizinisch-Wissenschaftlichen Fonds des Bürgermeisters der Bundeshauptstadt Wien", mit dem insgesamt 19 medizinisch-wissenschaftliche Projekte, die sich nahezu auf alle Gebiete der Medizin erstrecken, gefördert werden.

Der Fonds war bekanntlich auf Initiative des früheren Bürgermeisters Leopold GRATZ durch den Wiener Gemeinderat 1978 ins Leben gerufen worden. Präsident des Fonds ist der jeweils für das Gesundheitswesen zuständige amtsführende Stadtrat.#

Zwtl.: 219 Projekte bisher gefördert

Von 1978 bis Frühjahr 1985 wurden durch das Kuratorium insgesamt 404 Anträge bearbeitet und dafür über 800 Gutachten eingeholt. Bis Ende vergangenen Jahres wurden für 200 Anträge Förderungsmittel in der Gesamthöhe von 70,1 Millionen Schilling bewilligt.

Zwtl.: Knochenmarktransplantation, Schocklunge, Muskellähmung

Bei den 19 nun geförderten Projekten handelt es sich unter anderem um Forschungsarbeiten über neue therapeutische Möglichkeiten, um querschnittgelähmte Patienten wieder zu mobilisieren, im Bereich der Knochenmarkreinfusion und der Knochenmarktransplantation, neue Behandlungsmethoden zur Bekämpfung der Schocklunge bei frühgeborenen Kindern und bei schwerstverletzten Unfallpatienten. Ferner gibt es wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet des Hautkrebses, des Diabetes, der Gefäßdiagnostik bei Atemwegserkrankungen usw.

Wien ist innerhalb Österreichs nach wie vor das einzige Bundesland das die Forschungstätigkeit seiner Ärzte in dieser Art und Weise fördert. (Schluß) zi/bs

Silbernes Ehrenzeichen für Kommerzialrat Karl Fürnkranz

7 Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK
überreichte Mittwoch vormittag das Silberne Ehrenzeichen für
Verdienste um das Land Wien an Kommerzialrat Karl FÜRNKRANZ. Der
Geehrte hat sich durch sein Wirken in der Wiener Modebranche sowie
durch eine Reihe von Aktivitäten für die Arbeitsgemeinschaft
Thaliastraße besondere Verdienste um die Wiener Wirtschaft erworben.
(Schluß) rö/gg

NNNN

Gesundenuntersuchung: Frequenz rückläufig (1)

Utl.: Wiener "vorsorgemüde"

8 #Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener sind "vorsorgemüde": Nach dem im Vorjahr verzeichneten, gestiegenen Interesse für die städtischen Gesundenuntersuchungsstellen ist, wie Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Dienstag abend im Rahmen eines Pressegespräches bekannt gab, bedauerlicherweise in den ersten fünf Monaten des heurigen Jahres wieder eine rückläufige Tendenz zu verzeichnen. Von Jänner bis Ende Mai 1985 suchten insgesamt 1.209 Männer und 1.710 Frauen die Untersuchungsstellen auf. Das sind insgesamt um 11 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.#

Bei fast einem Drittel aller Untersuchten wurde Bluthochdruck und bei acht Prozent krebverdächtige Erkrankungen festgestellt, von denen sich vier Fälle als bösartige Tumore erwiesen. Alarmierend ist auch die Tatsache, daß 23 Prozent - sowohl Männer als auch Frauen - übergewichtig waren. Darüber hinaus wurde bei über sieben Prozent Blutzucker diagnostiziert.

Zwtl.: Eine Broschüre zur Information

Zur Verstärkung der Information wurde deshalb, laut Stacher, die bereits im Vorjahr vom Gesundheitsamt gemeinsam mit dem Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien herausgebrachte Informationsbroschüre über die städtischen Gesundenuntersuchungsstellen neu herausgebracht. Unter dem Titel "Gesundheitsvorsorge in Wien" vermittelt die Broschüre einen Überblick über sämtliche Möglichkeiten, die es im Rahmen der Gesundenuntersuchung gibt. Die neue Broschüre wird in den Bezirksgesundheitsämtern, Gesundenuntersuchungsstellen, Mutterberatungsstellen, in der Stadtinformation und bei den Bürgerdienststellen erhältlich sein. (Forts.) sei/gg

NNNN

Gesundenuntersuchung: Frequenz rückläufig (2)

Utl.: Untersuchung und Beratung

9 Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) Außer den städtischen Gesundenuntersuchungsstellen gibt es auch verschiedene andere Beratungs- und Untersuchungsstellen, wie etwa im 15. Bezirk in der Sorbaitgasse 3 ein "Vorsorgezentrum für Herz- und Kreislaufkrankungen, Raucherberatungsstellen, eine spezielle Beratungsstelle für Übergewichtige und eine Brustambulanz.

Der gesetzlichen Vorsorgeuntersuchung kann sich jeder Österreicher, der das 19. Lebensjahr erreicht hat, kostenlos unterziehen. In Wien besteht diese Möglichkeit bereits ab dem vollendeten 15. Lebensjahr. Die persönliche Anmeldung - bei der bereits Teiluntersuchungen durchgeführt werden - ist Montag bis Freitag von 8 bis 14 Uhr im Gesundheitsamt 1., Zelinkagasse 9, Parterre, Zimmer 25, möglich. Für Berufstätige gibt es aber auch eigene Abendordinationen. Nähere Auskünfte darüber sind unter der Telefonnummer 6614/574 Durchwahl möglich. (Schluß) zi/gg

NNNN

Ratgeber für Schwangere und junge Mütter

10 #Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Landesarbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit hat gemeinsam mit dem Verlag Dr. Peter Müller einen neuen Gesundheitsratgeber für schwangere Frauen und junge Mütter herausgebracht. Die neue Broschüre - es ist der siebente Band im Rahmen der Reihe "Gesunder Alltag" - wurde Dienstag abend von Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, Präsident der Arbeitsgemeinschaft, vorgestellt. #

Unter dem Titel "Wir sind drei" bilden Schwangerschaft, Geburt und das erste Lebensjahr des Kindes die Schwerpunkte der diesjährigen Ausgabe. Beim Kapitel Schwangerschaft wird unter anderem über die Entwicklung des Babys, Ernährung, Kleidung, Reisen, Schwangerschaftsgymnastik, Gestaltung der Wohnung, Probleme in der Schwangerschaft, Rooming-in usw. berichtet. Ferner wird über den Vorgang der Geburt, die Geburt im Wandel der Zeit, das Stillen usw. informiert. Das dritte Kapitel ist die Pflege, ärztliche Betreuung und Entwicklung des Kindes im ersten Lebensjahr gewidmet. Darüber hinaus informiert diese Publikation auch über die im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt bestehenden Rechte und finanziellen Leistungen, wie etwa den Mutter-Kind-Paß, das Säuglingswäschepaket, den Mutterschutz, den Karenzurlaub und anderes mehr.

Zwtl.: Kostenlos erhältlich

Der neue Ratgeber wird in den Schwangerenberatungsstellen der Stadt Wien, Bezirksgesundheitsämtern sowie geburtshilflichen Ambulanzen der Wiener Spitäler kostenlos aufliegen. Ferner besteht die Möglichkeit, daß diese Broschüre auch von den in Wien niedergelassenen Gynäkologen und Geburtshelfern kostenlos an ihre Patientinnen weitergegeben wird. (Schluß) zi/bs

NNNN

Amtseinführung in der Krankenanstalt Rudolfstiftung

11 #Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) In der Krankenanstalt Rudolfstiftung wurde Mittwoch Dr. Günter GAL als neuer Vorstand des Institutes für Physikalische Medizin von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER in sein Amt eingeführt. Primarius Dr. Gal tritt damit die Nachfolge von Primaria Dr. Christiane HECKERMANN an, die in den Ruhestand trat. Dr. Heckermann war seit 1. Februar 1977 Institutsvorstand.

Primarius Dr. Gal war in den vergangenen Jahren unter anderem im Krankenhaus Lainz, im Mautner Markhof'schen Kinderspital und im Orthopädischen Krankenhaus Gersthof bzw. seit 1. Juli 1983 als Oberarzt am Institut für Physikalische Medizin tätig. (Schluß) zi/gg

NNNN

Studie über Atemwegserkrankungen

Utl.: Bisher keine signifikanten Ergebnisse

12 #Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) Bei der zur Zeit vom Gesundheitsamt durchgeführten Studie über Atemwegserkrankungen gibt es bisher, wie Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER gemeinsam mit Landessanitätsdirektor Hofrat Dr. Ermar JUNKER Dienstag abend im Rahmen eines Pressegespräches berichtete, keine signifikanten Ergebnisse bzw. Hinweise auf Zusammenhänge zwischen Atemwegserkrankungen bei Kindern und Luftschadstoffbelastungen. #

Im Rahmen dieser Studie über Erkrankungen der Lunge und Umwelteinflüsse werden innerhalb von zwei Jahren in vier Bereichen der Stadt - sowohl in umweltbelasteten als auch in nichtbelasteten - verschiedene Reihenuntersuchungen von Kindern, aber auch Tests und Fragebogenaktionen bei Eltern und Ärzten durchgeführt. Aufgrund der bisherigen Ergebnisse kann allerdings noch keine konkrete und auch korrekte Aussage gemacht werden. Dies wird, wie der Gesundheitsstadtrat erklärte, erst nach der Durchführung weiterer Untersuchungen und damit dem Vorliegen weiterer Daten im kommenden Herbst möglich sein. Stacher betonte die Notwendigkeit, alles zu unternehmen, um bestehende Schadstoffbelastungen weiter zu reduzieren. Gleichzeitig warnte er in diesem Zusammenhang jedoch erneut vor einer Verunsicherung der Bevölkerung durch unpräzise Interpretationen und Aussagen. (Schluß) zi/bs

NNNN

Smejkal: Urlaubssystem in Kindertagesheimen flexibel

13 Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) Bezugnehmend auf die Kritik des Wiener FPö-Familienreferates, die Kindertagesheime der Stadt Wien seien während der Sommerferien zu lange geschlossen, erklärte Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL Mittwoch gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ", sowohl bei der Einrichtung von Ersatzkindergartenplätzen als auch bei der Urlaubseinteilung des Personals werde größtmögliche Rücksicht auf Eltern und Kinder genommen.

So werde bei den Ersatzkindergartenplätzen vor allem auf die gute Erreichbarkeit des Kindergartens Wert gelegt, betonte Smejkal. Auch werde versucht, den Kindern zumindest eine Bezugsperson im Kindergarten zu erhalten, soweit dies im Rahmen der Urlaubseinteilung des Personals möglich sei.

Zur Kritik der FPö, die Urlaubszeiten der Kindertagesheime der Stadt Wien seien mit fünf Wochen länger als die durchschnittliche Urlaubszeit der Familien, die etwa drei bis vier Wochen beträgt, erklärte Smejkal, daß gerade in den Sommerferien zahlreiche Ausweichmöglichkeiten gegeben seien. In den Weihnachtsferien werde ein Kindergarten sogar dann geführt, wenn nur drei Kinder angemeldet seien. (Schluß) je/rr

NNNN

Wohnpark Alt-Erlaa: Fertigstellung des letzten Bauteiles
14 Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) Mit der Fertigstellung des Bauteiles C wurde soeben die letzte Ausbaustufe des Wohnparks Alt-Erlaa abgeschlossen. In einer Pressekonferenz informierte am Mittwoch GESIBA-Generaldirektor Rudolf HAHN über diese letzte Bauetappe. Insgesamt umfaßt der Wohnpark Alt-Erlaa nunmehr 3.172 Wohnungen mit einer Einwohnerzahl von rund 10.000. Der Bauteil C enthält 1.142 Wohnungen, von denen nur mehr rund hundert noch nicht vermietet sind.

Die ersten Wohnungen im Block A (997 Wohnungen) waren 1976 übergeben worden, der Block B mit 1.003 Wohnungen wurde 1978/79 besiedelt. Die Bauzeit des Bauteils C betrug 42 Monate. Der ursprünglich gesteckte zeitliche und finanzielle Rahmen konnte voll eingehalten werden. (Schluß) ger/rr

NNNN